

Postulat 252

Luzern muss erreichbar bleiben – auch während der anstehenden Infrastrukturgrossprojekte

Chantal Brauchli namens der FDP-Fraktion, Werner Held namens der SVP-Fraktion sowie Senad Sakic-Fanger vom 17. September 2026

Die Stadt Luzern steht in den kommenden Jahren vor einer aussergewöhnlichen Häufung grosser Infrastruktur- und Verkehrsprojekte. Mit dem Durchgangsbahnhof Luzern, dem Bypass Luzern, den umfangreichen Bauarbeiten im Zusammenhang mit der See-Energie sowie weiteren Sanierungs- und Infrastrukturprojekten werden wichtige Investitionen in die Zukunft für unsere Stadt und Region getätigt.

Die Unterzeichneten unterstützen diese Projekte ausdrücklich. Sie sind notwendig, um die Stadt Luzern weiterzuentwickeln, die Infrastruktur zu modernisieren und die langfristige Standortattraktivität zu sichern.

Gleichzeitig wird die Umsetzung dieser Vorhaben über viele Jahre hinweg spürbare Auswirkungen auf den Alltag der Bevölkerung haben. Bereits heute führen Baustellen, Sperrungen, Umleitungen und Verkehrsüberlastungen regelmässig zu Einschränkungen. Busse stehen im Stau, Quartierstrassen werden als Ausweichrouten genutzt, Veloverbindungen sind zeitweise unterbrochen und Gewerbebetriebe sehen sich mit erschwerten Zufahrten konfrontiert. Entsprechend häufig wird die Verkehrs- und Baustellensituation in der Stadt Luzern in der Öffentlichkeit und in den Medien thematisiert.

In den kommenden Jahren werden zahlreiche Grossprojekte gleichzeitig geplant, projektiert oder umgesetzt. Die damit verbundenen Eingriffe in den öffentlichen Raum betreffen nicht nur einzelne Strassenabschnitte, sondern haben Auswirkungen auf die Mobilität und Erreichbarkeit in der ganzen Stadt. Betroffen sind Bevölkerung, Gewerbe, Schulen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie sämtliche Verkehrsträger.

Gerade deshalb erscheint es wichtig, die Auswirkungen dieser Projekte frühzeitig zu erkennen, aufeinander abzustimmen und die Funktionsfähigkeit der Stadt während der Bauphasen sicherzustellen. Die Bevölkerung erwartet zu Recht, dass wichtige Infrastrukturprojekte umgesetzt werden. Sie erwartet aber ebenso, dass die Stadt auch während dieser aussergewöhnlichen Bauphase erreichbar bleibt und der Alltag weiterhin möglichst reibungslos funktioniert.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die bestehenden Instrumente im Bereich Verkehrsmanagement, Baustellenkoordination und Kommunikation ausreichen, um die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen und die Belastungen für Bevölkerung und Wirtschaft möglichst gering zu halten.

Der Stadtrat wird deshalb beauftragt zu prüfen,

1. wie die Erreichbarkeit der Stadt Luzern für den öffentlichen Verkehr, den motorisierten Individualverkehr, den Veloverkehr sowie für Fussgängerinnen und Fussgänger während der Umsetzung der anstehenden Infrastrukturgrossprojekte sichergestellt werden soll;
2. welche Massnahmen vorgesehen sind, um die Auswirkungen paralleler Baustellen auf Quartiere, Gewerbe, Schulen, Kultur- und Freizeiteinrichtungen möglichst gering zu halten;
3. wie zusätzliche Belastungen und Ausweichverkehr in Wohnquartieren reduziert werden können;
4. wie Bevölkerung, Gewerbe und weitere Betroffene frühzeitig, transparent und verständlich über grössere Einschränkungen informiert werden;
5. ob zusätzliche Massnahmen im Bereich Verkehrsmanagement, Baustellenkoordination oder Kommunikation erforderlich sind;
6. ob die Auswirkungen der anstehenden Grossprojekte auf die Erreichbarkeit der Stadt regelmässig erfasst und dem Grossen Stadtrat transparent aufgezeigt werden sollen.